

H.O.M.E.

Wohnen
Architektur
Media
Mobil

Mai 2011

Das Magazin aus der Design-Stadt Berlin

B 5,50 € | DK 44 DKK | 16,30 € | NL 5,50 € | E 6,30 € | P (cont) 6,30 € | GR 7,20 € |
SF 7,20 € | CH 10 Sfr | BG 12 BGN | F 6,30 € | LUX 5,50 € | PL 30,50 PLN | S 62 SEK



4 195113 504609

Reis! *In allen Variationen*

Interview
*Ai Weiwei –
frank und frei!*

China chic

Weißes China: Vorsicht, Porzellan!
Feng-Shui: Wohnregel der Harmonie
Gelbes Gold: Das Architekten-Paradies

Design-Cityguide Schanghai | **Media** Kochen im Internet | **Wohnen** Traumhaus am See

Zedernhaus im Kiefernwald

Lichtung fürs Leben: In einem Berliner Vorort entstand dieses herrlich helle & familienfreundliche Holzhaus. Seitdem genießen die fünf Bewohner den natürlichen Charme ihrer zeitgemäßen Waldhütte

TEXT STELLA HEMPEL FOTOS FRANK MERFORT

TRANSPARENZ

Vom Garten schaut man auf die Terrasse und die zweigeschossige Seite des Hauses. Bäume schützen die Bewohner vor neugierigen Blicken



LICHTDURCHFLUTET

Die helle, großzügige Eingangshalle eignet sich auch zum Abstellen von Fahrrädern. Jacken und Mäntel werden ganz elegant im Einbauschränk unter der Treppe versteckt.



SICHTVERBINDUNG

Nur durch den Kamin wird der Wohnbereich vom Essbereich getrennt. Im Wohnbereich lädt der Bessel „Zoe“ von Verzelloni zum Relaxen ein.



SHOWKÜCHE

Die offene Küche stammt von Schüller next line, die Backöfen und die Abzugshaube sind von Siemens.



LIEBLINGSPLATZ

Küche und Essbereich gehen fließend ineinander über. Am Tisch von Vitra, umringt von „Eames Plastic Side Chairs“ und Vintage-„Wire Chairs“, versammelt sich die Familie.

Fährt man vom Stadtzentrum Berlins nach Osten, immer entlang der Müggelspree, vorbei am großen Müggelsee und an den Müggelbergen, so gelangt man schließlich nach Müggelheim. An einem Ort, dessen Name der Welt der Märchen und Sagen entsprungen zu sein scheint, würde man eher Hobbit-Hütten im Miniaturformat erwarten als ein modernes Architektenhaus. Hobbits oder Waldtrolle hausen hier zwar nicht, aber Müggelheim hat Dorfcharakter und das „Haus Jacobs“ ist in seiner Straße eine Ausnahmeerscheinung inmitten von größtenteils recht unscheinbaren Siedlungshäusern aus den 1920er- und -30er-Jahren. In einem Dorf sorgt jede Neuerung selbstverständlich für Gesprächsstoff. Viele Spaziergänger bleiben verwundert stehen vor dem eckigen Holzhaus-Neubau mit seiner markanten Fassade, der schwungvollen S-Form,

die sich zur Straßenseite zeigt, den großen, umlaufenden Fenstern, der hellen Holzverkleidung und den bunten Paneelen. „Ich sehe oft Leute am Zaun stehen und über das Haus reden“, sagt Bauherr Sebastian Jacobs. Die meisten Kommentare beziehen sich auf die großen Glasflächen. „Sprüche wie ‚Hier möchte ich aber nicht die Fenster putzen müssen!‘ höre ich häufig“, erzählt Jacobs amüsiert.

Der Entwurf für das „Haus Jacobs“, der vom Berliner Architekturbüro Susanne Kaiser stammt, trägt der Hanglage des Grundstücks Rechnung, indem das Haus zur Straßenseite dreigeschossig, zum Garten hin nur zweigeschossig geplant wurde. Durch die im Untergeschoss befindliche Haustür betritt man eine hohe, äußerst großzügige Eingangshalle, die geradeaus zu den Gästezimmern und Abstellräumen im Keller führt. Letzterer stammt noch vom alten

Haus, das früher von der Mutter des Bauherrn bewohnt und nun zugunsten des Neubaus abgerissen wurde. Steigt man eine Treppe empor, gelangt man in den Bereich des Hauses, in dem die Familie den Großteil ihrer Zeit verbringt. Er beginnt mit der Küche, die - dank der offenen Gestaltung des Grundrisses - fließend in den Essbereich mit großem Tisch übergeht und schließlich in den Wohnbereich mit seiner gemütlichen Sofaecke, der nur durch den mittig platzierten Kamin ein wenig abgeschirmt ist. „Der Bauherr wünschte sich ein Haus, das familienfreundlich und unkompliziert ist“, sagt Architektin Susanne Kaiser, die das Projekt gemeinsam mit ihrer Kollegin Daniela Kinzel betreut hat. Im „Haus Jacobs“ lebt Sebastian Jacobs gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und drei Töchtern. Ein Stiefsohn und die Großmütter gehören zu den regelmäßigen Besu-



BEWALDET

Umringt von Bäumen ist das Schlafzimmer. Durch das Fenster sieht man Kiefern, an der Wand die Tapete „Woods“ von Cole & Son. Der Eames-Schaukelstuhl war ein Vintage-Fund

Ergonomische Holz Möbel in hochwertiger Qualität und mit liebevoll geretteten Details.



SAMMLERSTÜCKE

Dass der Bauherr begeisterter Segler ist, verrät ein Modell auf der Fensterbank. Gemälde und Puppen gestaltete die Stiefmutter, eine Künstlerin

chern. „Das Leben spielt sich bei uns hauptsächlich in der Küche und in diesem großen Essbereich ab. Meist sitzen wir hier am Tisch“, erzählt Sebastian Jacobs. „Zum Fernsehen oder Lesen kann man sich in den Wohnbereich zurückziehen - und ist dann trotzdem nicht so weit voneinander entfernt.“ Die gläserne Fassade ermöglicht einen schönen Panorama-Ausblick auf den Garten, umringt von alten Kiefern, und lässt Naturbeobachtungen zu. Akrobatische Eichhörnchen und Katzen aus der Nachbarschaft bieten ein tägliches Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie. Im Sommer können die großen Glasschiebetüren zur Terrasse geöffnet und der Wohnbereich nach außen erweitert werden.

Im Erdgeschoss gibt es außerdem zwei Kinderzimmer und das Kinderbad. Die Treppe zum Obergeschoss ist offen und ermöglicht spannende Blicke vom Flur nach außen. Oben befinden sich eine weitere große Terrasse und das Schlafzimmer der

Eltern mit angrenzendem Bad, außerdem ein Arbeitszimmer, von dem das dritte Kinderzimmer abzweigt. „Im Laufe der Planungszeit kam noch ein Kind dazu. Also haben wir das Arbeitszimmer verkleinert“, erinnert sich die Architektin Susanne Kaiser. „Später kann man die Wand dann wieder entfernen“, ergänzt der Bauherr. „Die Kinder werden ja größer - und irgendwann auch flügge.“

Sebastian Jacobs ist nicht nur Bauherr, er hat während der Entstehung seines Hauses sehr eng mit den Architekten zusammengearbeitet, denn er stammt selbst aus der Branche. Früher besaß er eigene Raumausstatter-Läden, die Susanne Kaiser vor vielen Jahren für ihn plante. Seit dieser Zeit arbeitet er regelmäßig mit der Architektin zusammen. Man kennt sich und vertraut einander. Und so vertraute er ihrem Architekturbüro auch die Planung seines eigenen Zuhauses an. Verantwortlich für die Umsetzung der Entwürfe, den Rohbau und die Fassade war Frank Wildenhayn,



◀ **NATÜRLICH**

Für die Badewanne „Bettestarlet“ von Bette hat der Tischler eine Holzverkleidung angefertigt. Schränke und Waschtisch stammen von den Architekten, die Armaturen von Fantini und das WC von Duravit

Spezialist für Holzbau und nachhaltiges Bauen. „Frank Wildenhayn ist ein echter Holzbau-Fanatiker“, sagt Sebastian Jacobs. „Er baut nur noch Holzhäuser und will auch nichts anderes mehr anfassen.“ Jacobs selbst teilt die Leidenschaft für dieses Material. „Die Lebensqualität im Holzhaus ist eine ganz andere als in einem Massivhaus. Das Raumklima ist hier wirklich viel angenehmer“, sagt er. Aus Holz besteht auch ein Großteil der Böden - Jacobs hat sich für breite Dielen aus angeräucherter Eiche entschieden. Für die Außenfassade wurde Zedernholz verwendet. „Red Cedar altert sehr schön und setzt im Laufe der Jahre eine edle silbrig-graue Patina an“, erläutert Jacobs.

Der Bauherr ist von seinem Haus so begeistert, dass er zusammen mit den Architekten und dem Holzbauer ein gemeinsames Unternehmen gegründet hat, die Cubus Projekt GmbH. Zukünftig sollen weitere Häuser dieser Art in verschiedenen Größen entstehen - vom Ferienhaus bis zum geräumigen Einfamilienhaus. Sebastian Jacobs und sein Team suchen dafür private

◀ **ERFRISCHEND**

Gelbes Bisazza-Mosaik hellt die Stimmung auf. Die Duschwanne „Conoflat“ ist von Kaldewei, der Heizkörper von Zehnder. Der „Grand Prix“-Stuhl von Arne Jacobsen ist ein Vintage-Stück

▶ **PURISTISCH**

Der Corian-Waschtisch wurde von Susanne Kaiser entworfen. Das Waschbecken ist von Alape, die Armatur von Fantini und das WC von Duravit



▲ **MATERIALMIX**

Große Glasflächen und ein „S“ aus Zedernholz bestimmen die Fassade des „Hauses Jacobs“. Einzelne Fassadenelemente aus Metall in Orange und Blau bringen Farbe ins Spiel

Bauherren. „Einige Details kann man sicher noch verändern“, meint Jacobs. „Als Bauherr und Bewohner mache ich ja tagtäglich meine eigenen Erfahrungen mit dem Haus und daraus können wir lernen.“

Durch die Leichtigkeit seiner Glas- und Holzfassade fügt sich das Haus problemlos in die Natur ein. Und die Natur - in Form von Wald und einer malerischen Seenland-

schaft - liegt in Müggelheim gleich vor der Haustür. Die Große Krampe, eine Bucht der Dahme, kann zu Fuß in drei Minuten erreicht werden und lädt zum Baden ein. Nicht weit entfernt ist auch der Müggelsee, der dank seiner Größe und kreisrunden Form ein sehr beliebtes Wassersportrevier ist. Sebastian Jacobs ist selbst Segler und besitzt ein Boot, das - wie könnte es auch anders sein - aus seinem Lieblingsmaterial Holz besteht. „Es ist eine H-Jolle aus den 20er-Jahren. Natürlich sind Kunststoffboote pflegeleichter und ein Holzboot macht viel Arbeit. Aber ich mag einfach das Material und diese Patina.“

▼ **KLASSIKER**

Im Arbeitszimmer stehen unter anderem ein Eiermann-Tisch und ein „Boby“-Rollcontainer von B-Line



HAUS JACOBS / BERLIN-MÜGGELHEIM

Fertigstellung: 2010 **Ort:** Berlin-Müggelheim
Architekten: Susanne Kaiser und Daniela Kinzel,
 Susanne Kaiser - Architektur & Interior Design,
 www.susanne-kaiser.com

